



16. Zentrales Fortbildungsseminar der DGKIP

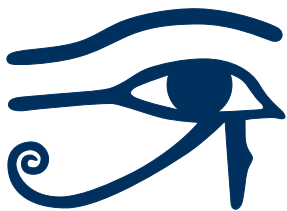
»Spielräume – Rolle und Identität«

23. – 26. November 2023
Göttingen



KIP

Katathym Imaginative Psychotherapie

**Fachliche Leitung:**

Dipl.-Psych. Kornelia Gees
Dr. med. Birgit Koerdt-Brüning
Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse
Dipl.-Psych. Arne Tiedgen

Organisation:

Sekretariat DGKIP
Bunsenstr. 17
37073 Göttingen
Tel. (0551) 46754
Fax (0551) 487930
Email: info@dgkip.de
Homepage: www.dgkip.de

Veranstalter:

**Deutsche Gesellschaft
für Katathym Imaginative
Psychotherapie DGKIP e.V.**

Tagungsort:

Parkhotel Ropeter
Kasseler Landstraße 45
37081 Göttingen
Tel. (0551) 9020
Fax (0551) 902166
Email: info@parkhotel-ropeter.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	S. 2
Einführung in die KIP	S. 4
Tagungsverlauf	S. 5
Seminarangebot:	
Theorieseminare	S. 6
Seminare zum Kompakt-Curriculum KIP	S. 9
KIP-Einzelselbsterfahrung oder Coaching	S. 18
Begleitende Veranstaltungen	S. 18
Organisatorische Hinweise	S. 19
Tagungsort – Unterkunft – Verpflegung	S. 21
Verkehrsverbindungen	S. 22
Dozent*innenverzeichnis	S. 23
Termine	S. 24
Wichtige Hinweise / Einladungen	S. 24

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das Oszillieren zwischen den Rollen, die wir im Leben spielen können und müssen und dem Eigenen – der Identität, die uns als Individuum auszeichnet – begleitet uns das ganze Leben. Dabei schöpfen wir aus dem Rollenspiel, um neue Seiten der eigenen Identität zu (er-)finden. Oder ist Identität auch nur »Einbildung«? Die Fähigkeit zu symbolisieren und der Mentalisierungsschritt des Als-Ob-Modus, in dem Gedan-

ken, Motive und Ängste von der Realität getrennt werden können, bilden die Grundlage für dieses Rollenspiel. Was ist echt, wenn wir so tun, als ob? Und wird aus dem Spiel nicht selten Ernst?

Das diesjährige Zentrale Fortbildungsseminar in Göttingen will Bühne sein für spannende Theorie – und Intensivseminare, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Georgia Wendling-Platz bewegt sich mit ihrem Theorieseminar auf den Spuren moderner Held*innen, Hans Gersdorf vermittelt Konzepte der Identitätsentwicklung und Renate Sannwald beschäftigt sich im Theoriekurs mit der therapeutischen Begleitung der Geschlechtsdysphorie von Kindern und Jugendlichen. Kornelia Gees fragt, mit dem Konzept der Mentalisierung, wieviel Spiel die Wirklichkeit gebraucht. Christoph Smolenski und Christine Krägeloh bieten erneut ein Theorieseminar zur Übertragung und Gegenübertragung an. In den letzten beiden Zentralseminaren wurden die Theorie- und Intensivseminare von Monika Wimmer zur frühen pränatalen Entwicklung sehr gelobt, so dass Kolleg*innen auch in diesem Jahr die Möglichkeit erhalten, ihre Seminare zu besuchen. Andrea Friedrichs-Dachale bietet einen Theorie- und Intensivkurs zur Kurzzeittherapie mit der KIP an. Leonore Kottje-Birnbacher und Marcus Wimmer leiten auch in diesem Jahr die Gruppenselbsterfahrung mit der KIP. Bei den Intensivseminaren können Sie gleich zwei Mal auf Held*innenreise gehen: Während Georgia Wendling-Platz mit Imaginationen diesem Archetypus nachspürt, wird Veronika Oepen-Duré ein Seminar zur Arbeit mit Symbolen anbieten, die zur spielerisch kreativen Suche nach der eigenen Identität eingesetzt werden kann. Birgit Koerdt-Brüning und Harald Ullmann haben ausgehend von den Konzepten der Psychoanalyse, des Psychodramas und der KIP ein methodenintegrierendes Seminar konzipiert, in dem das szenische Element des Tagtraums und der Rollentausch der psychodramatischen Szene kombiniert werden. Lutz Rosenberg lädt ein zum Motiv des »Heil-werdens« in der KIP. Renate Sannwald bietet Ihnen ein Intensivseminar mit dem Titel: »Die andere Seite des Mondes« und fragt nach dem Verständnis der eigenen Geschlechtsorientierung; Hans Gersdorf lädt ein zu einer biografischen Zeitreise, auf der Sie den verschiedenen Identitäten begegnen können.

Manche Rollen übernehmen wir auf Zeit. Und so wird Ulrich Sachsse seine Rolle des ersten Vorsitzenden der DGKIP nach vielen erfolgreichen Jahren nun weitergeben. Er resümiert dazu in seinem Vortrag: »Die ganze Welt ist eine Bühne« und lässt dabei auch die Zuhörenden reflektieren, wie sich die eigene Persönlichkeit in der Rolle als Therapeut*in verhält und wandelt. Ergänzt wird dieses – für die DGKIP so zentrale Ereignis – durch das Abendprogramm am Freitag mit der Vorführung eines Films, in dem Ulrich Sachsse als Schauspieler selbst mitgewirkt hat: »Effigie – das Gift und die Stadt« (2019) wird als Rahmenprogramm des Seminars in einem Göttinger Kino gezeigt.

Für alle, die den inneren Bildern im eigenen Raum folgen möchten, stehen auch in diesem Jahr Dozent*innen für Einzelselbsterfahrung und Coaching zur Verfügung. Katharina Scharping bietet morgens Yoga für alle an, und um der Bewegungsfreude viel Raum zu geben, wird Joachim Pietsch-Gewin am Samstag (endlich wieder) als DJ die Tanzbeine aufs Parkett locken! Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und Begegnung!

Kornelia Gees, Birgit Koerdt-Brüning, Ulrich Sachsse, Arne Tiedgen

EINFÜHRUNG IN DIE KIP

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist ein von H. Leuner entwickeltes, seit 1954 eingeführtes, tiefenpsychologisch fundiertes Verfahren. Es unterscheidet sich von der üblichen tiefenpsychologisch fundierten Therapie durch vom Therapeuten angeregte und begleitete Imaginationen, in denen sich – wie in Nachtträumen – Antriebssimpulse, Abwehrstrukturen und Konfliktsituationen in symbolisch verkleideter Form darstellen. Die auftauchenden Bilder regen die Patienten zu weiterführenden Assoziationen und innerer Auseinandersetzung an. Der Therapeut kann sie im Kontext der Vorgeschichte und der aktuellen Situation des Patienten diagnostisch auswerten und therapeutisch nutzen.

Neben der Behandlung neurotischer Störungen hat sich das Spektrum der Indikationen auch auf andere psychogene Erkrankungen (strukturelle Ich-Störungen, posttraumatische Belastungsstörungen etc.) erweitert. Für psychosomatische Erkrankungen hält das Verfahren schonende und effektive Behandlungsansätze bereit. Neben der Einzeltherapie (mit besonderen Möglichkeiten der Fokalthherapie) eignet sich die Tagtraumtechnik auch für die Paar-, Familien- und Gruppentherapie sowie für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Die Fortbildung in der KIP ist ein Angebot für Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Ärzte mit abgeschlossener oder fortgeschrittener psychotherapeutischer Weiterbildung. Das Kompakt-Curriculum bildet den Grundstein der KIP-Fortbildung. Es umfasst den Grundkurs (Seminare 1.1–1.4) und den Aufbaukurs bzw. Aufbaukurs KJ (Seminare 2.1–2.4). Ergänzend zu diesen Kursen sollen 10–25 Stunden methodenspezifische Selbsterfahrung sowie drei verschiedene KIP-Behandlungen unter Supervision mit mindestens 10 Fallvorstellungen absolviert werden, um das Zertifikat »Zusatzqualifikation Katathym Imaginative Psychotherapie (DGKIP)« zu erreichen.

In Verbindung mit der Approbation vermittelt der Abschluss des Kompakt-Curriculums KIP die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur eigenständigen Behandlung mit der KIP im Rahmen der jeweils gültigen berufs- und behandlungsrechtlichen Bestimmungen. Grund- und Aufbaukurse werden regional und z.T. bei den Zentralen Seminaren angeboten.

Folgende Curricula werden angeboten

- Kompakt-Curriculum KIP, bestehend aus Grundkurs und Aufbaukurs bzw. Aufbaukurs KJ für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und KJ-Psychiater
- Fortbildung zum KIP-Gruppenpsychotherapeuten
- Fortbildung in Katathym Imaginativer Psychotherapie
- Fortbildung in Katathym Imaginativer Paartherapie

TAGUNGSVERLAUF

Donnerstag, 23. November 2023

- 09.30–11.00 Uhr Informationen zur Studie
- 11.30–13.00 Uhr Theorieseminare T
- 15.00–16.30 Uhr Theorieseminare T
- 17.00–18.30 Uhr Theorieseminare T
- 20.00–22.00 Uhr Mitgliederversammlung

Freitag, 24. November 2023

- 07.30–08.30 Uhr Yoga für Frühaufsteher*innen
- 09.30 Uhr Vortrag: Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse
»Die ganze Welt ist eine Bühne (Shakespeare)«
- 11.30–13.00 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 14.30–14.50 Uhr Begrüßung der »Neulinge« und Möglichkeit
für Fragen zur Fortbildung
- 15.00–16.30 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 17.00–18.30 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 20.15 Uhr Film: »Effigie – das Gift und die Stadt«
(2019) im Kino, Göttingen

Samstag, 25. November 2023

- 07.30–08.30 Uhr Yoga für Frühaufsteher*innen
- 09.30–11.00 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 11.30–13.00 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 15.00–16.30 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 17.00–18.30 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 18.30–18.50 Uhr Feedbackrunde
- 20.15 Uhr Tanzabend

Sonntag, 26. November 2023

- 07.30–08.30 Uhr Yoga für Frühaufsteher*innen
- 09.30–11.00 Uhr Intensivseminare I und 2.2
- 11.30–13.00 Uhr Intensivseminare I und 2.2

SEMINARANGEBOT MIT ERLÄUTERUNGEN

THEORIESEMINARE »T«

Donnerstag, 23.11.2023, 11.30–18.30 Uhr

Die Teilnehmerzahl liegt bei 10–20 pro Seminar

T 1 Psychodynamische Kurzzeittherapie mit KIP (Theorie- und Intensivseminar)

Leitung: Andrea Friedrichs-Dachale

Die psychodynamische Kurzzeittherapie hat an Bedeutung gewonnen und wird durch die Krankenkassen gefördert. Die KIP bietet durch ihren methodenimmanenten Symbolausdruck der Psychodynamik und deren fokussierte Bearbeitung beste Möglichkeiten für eine psychodynamische Kurzzeittherapie. Das Kurzzeittherapie-Seminar besteht aus einem Theorie- und Intensivseminar und vermittelt den Teilnehmer*innen praxisnah die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der KIP KZT. Neben dem praktischen Lernen mit Übungen und Selbsterfahrungsanteilen werden Handout und Übungsblätter bereitgestellt. Die Kombination des Theorie- und des Intensivseminars wird empfohlen.

Theorie-Seminar Kurzzeittherapie: »Diagnostik und Fokus«

Das Theorieseminar legt die Grundlage für den diagnostischen Blick und die »Kunst des Hörens« zur fokussierenden Verdichtung: Nach einem Überblick über die Theorien zur Fokusbildung in der Psychotherapie (Luborsky u.a.) und den Transfer auf die KIP wird die Theorie zur KIP-spezifischen Diagnostik vorgestellt, Beschreibung und Analyse des initialen Tagtraumes und die »7 Ohren« (n. Rust) als ein Modell der diagnostischen Beobachtungsebenen des TT. Beispielhaft werden Motive zu speziellen Konfliktthemen und Möglichkeiten der Fokussierung vorgestellt: Aufgreifen einer Metapher, Verdichten einer Beziehungssequenz, Assoziative Schleife, Symbolisierung des Symptomes. Konsequenzen der Diagnostik für konfliktzentrierte oder strukturfördernde Ausrichtung werden besprochen. Die Theorie wird anhand von Beispielen veranschaulicht.

Voraussetzungen: 1.1 Kurs

Empfohlene Literatur: Hennig H. (2007) Das zentrale Beziehungskonfliktthema in der KIP. In: Hennig H. Fikentscher E. Bahrke U. Rosendahl W (Hrsg.): Beziehung und therapeutische Imaginationen. Katathym Imaginative Psychotherapie als psychodynamischer Prozess. Pabst, Lengerich S. 123–144; Lachauer, Rudolf (1992): Der Fokus in der Psychotherapie, Verlag J Pfeiffer, München; Ullmann, H. (2017) Kernelemente der Diagnostik. In: Ullmann, H., Friedrichs-Dachale, A., Bauer-Neustädter, W., Linke-Stillger, U.: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP). S. 31–45, Stuttgart: Kohlhammer.; Ullmann, H. (2012) Zur Gestaltung des therapeutischen Prozesses in der KIP. In: Ullmann, H., Wilke, E.: Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. S. 146–198, vor allem 177 ff. Bern: Huber.

T 2 Super-Held*innen Shuri und Black Panther, Captain Marvel und Iron Man, Black Widow und Spider Man, Wonder Woman und Superman – Comic-Held*innen: Bindeglieder zu unserer Anima und Animus?

Leitung: Georgia Wendling-Platz

Wie jede gute Fiktion führen uns die Sagas der Superheld*innen aus unser Selbstwelt heraus und verbinden uns mit etwas Größerem als uns selbst, etwas Universellerem. Darüber hinaus können wir in den Schwächen, Kämpfen und Triumphen unserer Superheld*innen Elemente unserer eigenen Schwächen und Kämpfe sehen und auf unsere Triumphe hoffen. (R. Rosenberg)

Mit Hilfe kleiner Filmvignetten tauchen wir in die Super-Held*innen Imperien ein und ergründen mit kurzen Gegenübertragungsimaginationen die Facetten des Held*innentums. Theoretisch setzen wir uns mit den antiken und psychologischen Konzepten der Held*innenmythen auseinander.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Voraussetzungen: keine

T 3 Geschlechtsdysphorie bei Kindern und Jugendlichen Besonderheiten der therapeutischen Begleitung von Trans*Jugendlichen

Leitung: Renate Sannwald

Fragen der Transidentität nehmen in den Praxen der Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten, aber auch der Erwachsenenpsychotherapeuten einen zunehmenden Raum ein. Viele unserer jungen Patienten melden sich mit dem Wunsch nach der Erkundung ihrer sexuellen Identität oder bereits mit dem Wunsch nach einer therapeutischen Begleitung in der sogenannten »Alltagserprobung«, die von den S1-Leitlinien zum Vorgehen bei Transidentität vorgesehen ist. Die zeitgenössischen Theorien zur Geschlechtsentwicklung gehen über die herkömmlichen Konzepte zur »binären Sexualität«/Zweigeschlechtlichkeit hinaus und beschreiben einen lebenslangen Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Identität. Die therapeutische Begleitung berührt eine Reihe von Fragestellungen, die zu dieser Identitätssuche gehören. Wir werden einige davon behandeln, wie z.B. die Frage nach dem neuen Namen, die Auseinandersetzung mit dem neuen Körper, familiäre Verstrickungen oder Scham, Unsicherheit und Selbstzweifel. In einer stillen Imagination werden wir uns mit eigenen Gegenübertragungsgefühlen zur Transidentität auseinandersetzen.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Voraussetzungen: I.1 Kurs

Empfohlene Literatur: kann bei der Referentin angefragt werden

T 4 Wer bin ich? Zu wem gehöre ich?

Leitung: Hans-D. Gersdorf

Die Identitätsentwicklung ist ein lebenslanger Prozess des Individuums, hin zu einer sich immer weiter differenzierenden komplexeren Persönlichkeit. Resch und Lehmkuhl (2015) definieren zwei Seiten der Identität: Sie stellen der reflexiven Identitätserfahrung die identifikatorische Identität gegenüber und beschreiben ein dialektisches Spannungsverhältnis von Abgrenzung und Teilhabe zwischen diesen beiden Polen der Identität. In diesem Seminar wollen wir uns näher mit dem theoretischen Hintergrund der Entwicklung dieser beiden Seiten der Identität beschäftigen und sie in stillen Imaginationen in der Gruppe erlebbar machen. Das Seminar bietet sich gut in Kombination zu dem Intensivseminar »I4: Identitätsentwicklung – eine Zeitreise« an.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Voraussetzungen: 1.1 – 1.3 Kurs

T 5 Über die frühe, pränatale Mutterbeziehung

Leitung: Monika Wimmer

Auf eine Schwangerschaft und das ungeborene Kind reagieren Frauen sehr unterschiedlich. Die Beziehungsqualität bewegt sich im Feld von nicht Wahrnehmen und völliger Ablehnung bis zu liebevoller Annahme. Kinder können verschiedenste Funktionen für Mütter und Väter haben, in sie kann Unterschiedliches hineinprojiziert werden. Mütterliche Traumatisierungen können auf das Kind übertragen werden. Der Kurs beschäftigt sich mit den pränatalen Beziehungsqualitäten zwischen Mutter und Ungeborenem, den Auswirkungen auf die psychische Entwicklung des Kindes und ihrem Ausdruck in Imaginationen. Vorgestellt wird unter anderem die Methode der Mutter-Fötus-Bindungsanalyse (Hidas und Raffai 1995) mit ihrem psychodynamischen Verständnis der Schwangerschaft, das verbunden ist mit Begriffen wie »Entwicklung der Tochter zur Mutter«, »Uterus als Dreigenerationenraum« oder »intrauterine Mutterrepräsentanz«. Anhand von Fallgeschichten kann hier sehr schön die Kommunikation zwischen Ungeborenem und Mutter beobachtet werden. Zudem soll die Bindungsanalyse in Kombination mit der KIP als eine neue Möglichkeit der Psychotherapie Schwangerer diskutiert werden.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Voraussetzungen: keine

Empfohlene Literatur: Wimmer, Monika: Prä- und perinatal-psychologische Aspekte in der KIP, Imagination 3, 2022. Hidas, G & Raffai, J.: Nabelschnur der Seele. Psychosozial Verlag. Janus, L.: Der Seelenraum des Ungeborenen, Walter Verlag.

T 6 Gegenübertragung – förderlich oder hemmend

Leitung: Christine Krägeloh und Christoph Smolenski

Alle Therapeutinnen und Therapeuten kennen und nutzen konflikt-hafte und auch positive Gegenübertragungssituationen. Eigene Wünsche, Gefühle, Umgang mit eigenen Kränkungen können im Spielraum der Imagination anschaulich werden. Die eigene Rolle und die des Gegenübers werden in den verschiedenen Spektren sichtbar. Die Bereitschaft und Offenheit, sich eigenen Emotionen zu stellen, wird gefördert. Blockaden und Hemmungen können mit Hilfe der Imagination erlebbar und vorstellbar gemacht werden. Im Seminar werden diese förderlichen oder auch hinderlichen emotionalen Aspekte der Gegenübertragung diskutiert und imaginativ vertieft. Eigene Fallbeispiele sind erwünscht. **Bitte Material mitbringen.**

Voraussetzungen: Grundkurs KIP

Empfohlene Literatur: Ullmann/Friedrichs-Dachale/Bauer-Neustädter/Linke-Stillger: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Kohlhammer, Stuttgart, 2017; Ullmann, H.: Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP); Carl-Auer, Heidelberg 2017; Ullmann/Wilke: Handbuch Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Huber 2012; Bahrke/Nohr: Katathym-Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Heidelberg, Springer; Karl König: Gegenübertragung und die Persönlichkeit des Psychotherapeuten, 2010, Brandes + Apsel.

T 7 Wie viel Spiel gebraucht die Wirklichkeit?

Das Konzept des Mentalisierens in der KIP

Leitung: Kornelia Gees

Der Begriff des Mentalisierens beschreibt die Fähigkeit, Gedanken, Gefühle und mentale Zustände im eigenen Selbst und im Anderen lesen zu können. Bei vielen psychischen Krankheitsbildern und Entwicklungsverzögerungen kommt es zu Einschränkungen der Fähigkeit zu mentalisieren und überdies zu erheblichen zwischenmenschlichen Folgeproblemen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass in jeder Psychotherapie die Fähigkeit mentale Zustände erfassen zu können, nachreifen kann. Dies gilt in besonderer Weise für die metaphorisch-narrative Dimension der KIP. In diesem Theorieseminar wird das Grundkonzept des Mentalisierens u.a. anhand von Vignetten aus der KIP vermittelt.

Empfohlene Literatur: Holger Kirsch, Josef Brockmann, Svenja Taubner: Praxis des Mentalisierens Klett Cotta 2016.

SEMINARE ZUM KOMPAKT-CURRICULUM KIP

Freitag, 24.11.2023, 11.30–18.30 Uhr,

Samstag, 25.11.2023, 09.30–18.30 Uhr und

Sonntag, 26.11.2023, 09.30–13.00 Uhr

2.2 Selbsterfahrungsgruppe mit Imaginationen

Leitung: Leonore Kottje-Birnbacher und Marcus Wimmer

»Welche Rolle spiele ich für Dich?«, »Wer kann ich in Deinen Augen sein?«, »Und gefällt mir das überhaupt?« In unserer Lebensspanne von der Kindheit bis in hohe Alter nehmen wir verschiedene Rollen ein. Manche Rollenzuschreibungen aus unserer Familie sind uns lieber als andere. Häufig tragen sie zu unserer Identitätsbildung bei, führen aber manchmal auch zu inneren Konflikten.

In der Selbsterfahrungsgruppe und besonders in den gemeinsamen Gruppenimaginationen können wir erkennen, welche Rollen wir gerade einnehmen bzw. »inszenieren« und mittels des Feedbacks der anderen diese Rollen reflektieren. Wir können wahrnehmen, welchen Anteil wir selbst, die Gruppe und die anderen daran haben. Auf der »Imaginationsbühne« können wir experimentieren eine andere Position oder Haltung einzunehmen, vielleicht eine bestimmte Rolle aufzugeben und dies als eine Bereicherung und manchmal als eine Befreiung erleben. Zunächst werden wir mit individuellen Imaginationen beginnen und dann den Schwerpunkt auf gemeinsame Gruppenimaginationen legen. Die Aufarbeitung erfolgt unter tiefenpsychologischen und gruppendynamischen Gesichtspunkten. Die Gruppe ist konzipiert als offene Selbsterfahrungsgruppe, als auch als 2.2. Seminar des KIP-Aufbaukurses.

Bitte Malmaterial und eine Decke mitbringen

Voraussetzungen: 1.1 Kurs

Teilnehmerzahl: max. 12 (Bei höherer Anmeldezahl werden 2 separate Gruppen angeboten.)

INTENSIVSEMINARE »I«

Freitag, 24.11.2023, 11.30–18.30 Uhr,

Samstag, 25.11.2023, 09.30–18.30 Uhr und

Sonntag, 26.11.2023, 09.30–13.00 Uhr

I 1 Aufbau der KZT: Problemfokussierung, therapeutischer Prozess und Beendigung der Therapie«

Leitung: Andrea Friedrichs-Dachale

Das Intensivseminar vertieft die Kenntnisse in der praktischen Umsetzung: Der diagnostische Blick, Problemfokussierung und Motivwahl werden geübt, in dem die Teilnehmer*innen eine/n Patient*in oder eigene Bilder im Rollenspiel zur Verfügung stellen und die Gruppe ihre Gegenübertragungsbilder einbringt. Daraus wird gemeinsam die Hypothesenbildung zu dem Konfliktthema herausgearbeitet und der Behandlungsfokus entwickelt. Prozessorientiert werden Motive ausgesucht, die der Weiterentwicklung dienen. Das Verdichten der Konflikt-dynamik im TT, das Nachbereiten des Bildes und das fokusorientierte Entwickeln des nächsten Motives aus dem vorherigen heraus wird in der Kleingruppe geübt und in der Großgruppe nachbesprochen. Schließlich wird das Therapieende vorbereitet und mögliche Motive vorgestellt, die das Erreichte verankern und das Beenden der Therapie und das Verabschieden ermöglichen.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Teilnehmerzahl: max. 12

Voraussetzungen: 1.1 Kurs und T1

Empfohlene Literatur: siehe bei T1

Anmeldung zum 16. Zentralen Fortbildungsseminar der DGKIP 23.–26. November 2023 in Göttingen

Bitte vermerken Sie die Adresse, auf die Ihre Bestätigung/Rechnung
ausgestellt werden soll!

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Akad. Grad/Titel:

Geb.-Datum:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Hiermit melde ich mich verbindlich an

.....
(Unterschrift)

ICH ARBEITE: in eigener Praxis
 in einer Klinik

MITGLIED: DGKIP (AGKB und MGKB)

BERUF: Arzt
 Approbation in Ausbildung
 FA für
.....
 Zusatztitel

Dipl.-Psych.
 Approbation in Ausbildung
 Psychologischer Psychotherapeut

KJP
 Approbation in Ausbildung

Sonstiges:

BUCHUNG

THEORIESEMINAR T Leitung:
Alternativ T Leitung:
Alternativ T Leitung:

INTENSIVSEMINAR Leitung:
Alternativ Leitung:
Alternativ Leitung:

COACHING / EINZELSELBSTERFAHRUNG
 5 Std. 10 Std. Leitung:

THERAPEUTEN-KOLLOQUIUM
 als Kandidat als Zuhörer (sofern durchgeführt)

YOGA FÜR FRÜHAUFSTEHER (15,00 €)

Film »Effigie – das Gift und die Stadt« am Freitagabend (kostenfrei)

ÜBERNACHTUNG UND VERPFLEGUNG

Pauschalen (obligatorisch für alle)

- Pauschale 1 (obligatorisch, s. S. 22)
- Pauschale 2 (obligatorisch, s. S. 22)
- Pauschale 3 (obligatorisch, s. S. 22)

Übernachtung im Parkhotel Ropeter

- Mittwoch, 22.11.2023 – Sonntag, 26.11.2023
- Donnerstag, 23.11.2023 – Sonntag, 26.11.2023
- Freitag, 24.11.2023 – Sonntag, 26.11.2023

- Einzelzimmer/Frühstück
- Doppelzimmer/Frühstück

zusammen mit:

- Raucherzimmer

Abendbuffet im Parkhotel Ropeter (28,00 €/Tag)


- Donnerstag, 23.11.2023
- Freitag, 24.11.2023
- Samstag, 25.11.2023

SONSTIGES

- Keine** Aufnahme meiner Adresse in die Teilnehmerliste
- Keine** Aufnahme meiner E-Mail-Adresse in die Teilnehmerliste

GEBÜHREN

Theorieseminar	€
Intensivseminar	€
Übernachtung Parkhotel Ropeter	€
Pauschale 1, 2 oder 3 obligatorisch	€
Abendessen Parkhotel Ropeter	€
Sonstiges	€
Gesamtbetrag	€



An die
DGKIP
Bunsenstraße 17
37073 Göttingen

12 Eine katathyme Held*innenreise

Leitung: Georgia Wendling-Platz

In einem Zyklus von mehreren Imaginationen begibt sich jede/r Teilnehmer*in auf ihre persönliche Held*innenreise. Ein Ruf für die Reise wird entgegengenommen, nach Versammlung der Helfer*innen und Übergabe magischer Utensilien sowie der zu lösenden Aufgabe reisen wir durch das Land des Unbekannten. Hier gilt es Herausforderungen und Widrigkeiten zu bewältigen und Lösungen zu finden. Nach bestandener Aufgabe kehrt jede Heldin wieder an die Oberfläche zurück und orientiert sich wieder in der Alltagswelt. Die Großgruppe bleibt zusammen. Es werden Symbole und Bildkarten zur Verfügung gestellt. **Bitte Malmaterial und eine Decke/Kissen mitbringen.**

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerzahl: max. 12

13 Die andere Seite des Mondes – Die Mehrdeutigkeit des eigenen Geschlechts

Leitung: Renate Sannwald

Dieses Seminars richtet sich an Menschen, die Fragen an die eigene Geschlechtsorientierung haben oder Angehörige haben mit Fragen an das eigene Geschlecht. Eine narrative Einführung zum Thema wird ergänzt durch soziologische Reflexionen. Mit Hilfe von ausgewählten Motiven der KIP lädt die Referentin dazu ein, sich Erfahrungen »auf der anderen Seite des Mondes« (zunächst im Kleingruppenkontext) zu öffnen und diese dann in der Großgruppe gemeinsam zu betrachten.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Voraussetzungen: 1.1 – 1.3

Teilnehmerzahl: Wegen des hohen Selbsterfahrungsanteils auf 12 begrenzt

Empfohlene Literatur: Ricoeur, Paul (1987): Narrative Identität. In: Mittler, E. (Hg.): Heidelberger Jahrbücher Vol. 31. Springer Berlin, Heidelberg. DGU, DGKCH, DGE (Hg.), (2016): S2k-Leitlinie Varianten der Geschlechtsentwicklung, Präambel. 4–5.

14 Identitätsentwicklung – eine Zeitreise

Leitung: Hans-D. Gersdorf

Ich suche nicht – ich finde. Suchen – das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekannten im Neuen. Finden – das ist das völlig Neue! Das Neue auch in der Bewegung. Alle Wege sind offen und was gefunden wird, ist unbekannt. Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer! Die Ungewissheit solcher Wagnisse können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die sich im Ungeborgenen geborgen wissen, die in der Ungewissheit, in die Führerlosigkeit geführt werden, die sich im Dunkeln einem unsichtbaren Stern überlassen, die sich vom Ziele ziehen lassen und nicht – menschlich beschränkt und eingeengt – das Ziel bestimmen. Dieses Offensein für jede neue Erkenntnis im Außen und Innen: Das ist das Wesenhafte des modernen Menschen, der in aller Angst des Loslassens doch die Gnade des Gehaltenseins im Offenwerden neuer Möglichkeiten erfährt. (Pablo Picasso)

In diesem Seminar wollen wir dieses Wagnis, dieses heilige Abenteuer wagen und uns auf eine biographische Zeitreise begeben. Dabei werden wir die unsere Persönlichkeit und Identität besonders prägenden Phasen Kindheit, Jugend und das junge Erwachsenenalter intensiver fokussieren, um schließlich einen Bezug zum heutigen Selbst-Erleben herzustellen. Es empfiehlt sich eine Kombination mit dem Theorie-seminar »T4: Wer bin ich? Zu wem gehöre ich?«, ist aber keine Voraussetzung. **Bitte Malmaterial mitbringen.**

Voraussetzungen: 1.1 – 1.3

Teilnehmerzahl: max. 12

15 Die Qualität der frühen, pränatalen Mutterbeziehung in katathymen Bildern entdecken

Leitung: Monika Wimmer

Schnell beschreibt als »ästhetische Dimension« der KIP (Schnell 2008) ein zwischen den Zeilen spürbares, atmosphärisches Empfinden, das in Imaginationen mit der Wahrnehmung von Sinnesmodalitäten einhergeht. So drücke sich die Qualität der frühen, vorsprachlichen (nachgeburtlichen) Mutterbeziehung aus. Wenn wir die Ergebnisse aus der Mutter-Fötus-Bindungsanalyse (Hidas und Raffai 2010) einbeziehen, lernen wir das noch ungeborene Kind als ein differenziert mit der Mutter kommunizierendes Wesen kennen. Diese Erkenntnis korrespondiert mit Bildern der KIP, in denen sich vorgeburtliche und geburtliche Beziehungsqualitäten, meist symbolisiert verschlüsselt, aber klar und differenziert zusätzlich auch in Bildern darstellen. Wonach aber müssen wir in den katathymen Bildern suchen? Wie erkennen wir, um was es sich handelt? Was sind die Folgen von pränatalem Stress und wie lassen sie sich mit der KIP behandeln?

Der Kurs versucht Antworten auf diese Fragen zu finden. Wir werden auf Spurensuche pränataler Einflüsse in imaginierten Bildern gehen und üben, sie in Tagträumen zu erkennen. Zudem kann sich in Übungen im Dreiersetting z.B. anhand spezifischer Motivvorgaben auch den eigenen frühen Themen angenähert werden. Es geht um die Erweiterung der Wahrnehmung für den prä- und perinatalen Erlebnisbereich in Theorie, Praxis und Selbsterfahrung, mit dem Ziel, diese Aspekte des Unbewussten besser zu verstehen und den therapeutischen Spielraum zu erweitern. **Bitte Malmaterial mitbringen.**

Voraussetzungen: mind. 1.1 und 1.2

Teilnehmerzahl: max. 12

Empfohlene Literatur: Wimmer, Monika: Prä- und perinatal-psychologische Aspekte in der KIP, Imagination 3, 2022. Hidas, G & Raffai, J.: Nabelschnur der Seele, Psychosozial Verlag. Janus, L.: der Seelenraum des Ungeborenen, Walter Verlag.

16 Symboldrama, Psychodrama und das Moment der Rollen in der KIP

Leitung: Birgit Koerdt-Brüning und Harald Ullmann

Ausgehend von den Setting-Konzepten der Psychoanalyse, des Psychodramas und der KIP werden spezifische Rollen dargestellt, die sich in diesen Therapieformen in Szene setzen. Zu den Besonderheiten der KIP gehören symbolvermittelte Aktionen auf der virtuellen Bühne eines Vorstellungsraums, der sich zwischen beiden Interaktionspartnern aufbaut. Tagträumer schlüpfen in die Rolle von Protagonisten, sind zugleich Dramaturgin und Regisseur, während sie Rollen durchspielen und verändern. Wiederholte Wechsel zwischen eigener Position und Position des Gegenübers auf der psychodramatischen Bühne (Rollen-tausch) wirken analog zu Techniken der KIP. Protagonisten gewinnen neue Optionen der Wahrnehmung, Interpretation und Gestaltung ihrer Lebenswirklichkeit hinzu. Dem entsprechen entwicklungs-fördernde Einstellungen und Techniken auf therapeutischer Seite, die im Seminar vermittelt werden. Voraussetzung: Neugier und Spielfreude. **Bitte Malmaterial mitbringen**

Voraussetzungen: Grundkurs KIP

Teilnehmerzahl: max. 12

Empfohlene Literatur: Koerdt-Brüning, B. (2014): Die heilsame Szene – Methodenübergreifende Therapie mit Psychodrama und Katathym Imaginativer Psychotherapie (KIP) – Ein Fallbeispiel. Z Psychodrama Soziom DOI 10.1007/s11620-014-0250-0 (Versand an TN über Sekretariat als Manuskript aus persönlichem Besitz ist möglich); Berger-Becker, N. (2012): Psychodrama und KIP. In: Ullmann, H., Wilke,

E. (Hrsg.): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber, S.466-483, 515; Ullmann, H. (2017). Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP). Heidelberg: Carl Auer.

17 Heil werden und heil bleiben

Leitung: Lutz Rosenberg

Heil werden und heil bleiben ist Ziel jeder Therapie. In der gesamten Evolution, schon auf der Ebene der Zelle wirkt das Prinzip Heilung, das Streben nach gesunder Balance, nach Vollständigkeit und Entwicklung. Es ist in allen von Leuner beschriebenen drei Wirkfaktoren (Vitalerleben, Konfliktlösung und Kreativität) enthalten. Jeder von uns trägt tief verankertes Heilwissen in sich, das in Selbst, Ich und in den inneren Objekten wirksam wird. Es symbolisiert und verdichtet sich im KB z.B. in Begegnungen an heilsamen Orten, Identifizierung mit Lebewesen, in intrauterinen und auch in spirituellen Erfahrungen. Bestimmte Motive und Interventionen fördern eine entsprechende Tiefentrance. Über vier KBs und die intensive Nacharbeit entwickelt sich zudem eine Vertiefungsspirale auch in der Gruppe, sodass die Symbolisierungen der Heilkräfte in ihrer ganzen Bandbreite und Intensität erfahrbar werden und im eigenen Resilienzsystem verankert werden können.

Bitte Malmaterial mitbringen.

Teilnehmerzahl: max. 8

Voraussetzungen: 1.1 und 1.2

18 Spielerisch-kreative Suche nach Identität mit konkreten Symbolen und KIP

Leitung: Veronika Oepen-Duré

Moderne Medien überfluten uns täglich, oft subtil mit vielen Angeboten zur Identitätsgestaltung, Selbstinszenierung und -optimierung. In der Therapie hören wir öfters Fragen zur eigenen Identität: »Wer bin ich? Was will ich? Wie sollte ich sein? Was erwarten die Anderen?« Konkrete Symbole können hierbei die Arbeit hilfreich ergänzen, um Identität und Rollenverhalten auszuloten: d.h. spontan gewählte alltägliche Bilder und Dinge reichern sich mit Assoziationen an, dienen als unbewusste Träger von Selbstrepräsentanzen und entwickeln sich somit zu Symbolen des Selbstbildes. Vertiefend kann hiermit anschließend im KB ein unbewusster Suchprozess angeregt werden. Die Symbole können auf einer »Heldenreise« dynamisch imaginativ erlebt, hinterfragt und spielerisch kreativ gestaltet werden. Diese Kombination von konkreten Symbolen und KB kann als hilfreiches Modell für die therapeutische Arbeit erfahren werden. **Bitte Malmaterial, Schere, Kleber und Illustrierte mitbringen.**

Voraussetzungen: Erfahrungen mit Imaginationen

Teilnehmerzahl: max. 8

Empfohlene Literatur: Maria-Elisabeth und Gerhard Wollschläger: Der Schwan und die Spinne. Das konkrete Symbol in Diagnostik und Psychotherapie, Hans Huber, Bern 1998; Joseph Campbell: Der Heros in tausend Gestalten; (2011), Insel-Verlag; Oepen-Duré: Vom Bild zum Symbol – Das Selbstbild in einem Kreisprozess aus Bildern, Gegenständen und katathymer Imagination, Imagination 2/2003, Facultas-Verlag C.G. Jung: Der Mensch und seine Symbole, 9.Aufl. der Sonderausgabe 1986.

KIP-Einzelselbsterfahrung oder Coaching

Viele Kolleg*innen kennen das: Wenn es im eigenen beruflichen oder privaten Raum ein Thema gibt, das bearbeitet werden will und/oder muss, dann taucht die Frage auf: Zu wem kann ich gehen, wenn ich mir die fachliche Unterstützung wünsche, die ich meinen Patienten täglich anbiete? Es ist noch immer ungewohnt und ungewünscht im eigenen regionalen Kollegenkreis fachliche Begleitung für sich selbst zu erfragen. Wir möchten mit diesem Angebot Kolleg*innen die Chance bieten, während dieser Fortbildungsveranstaltung 5 Stunden (Behandlungsstunde á 50 Minuten) Coaching am Donnerstag oder 10 Stunden KIP-Einzelselbsterfahrung von Freitag bis Sonntag zu buchen, in denen die Methode der KIP zur Anwendung kommt und ein Thema intensiv bearbeitet werden kann. Dafür steht ein Kreis von Dozent*innen zur Verfügung, aus dem Sie wählen können, mit wem Sie gerne arbeiten möchten. Die Struktur der Stunden wird vorab individuell abgesprochen. Dieses Angebot richtet sich auch an Teilnehmer*innen des Kompakt-Curriculums KIP, die in diesem Rahmen die erforderlichen 10 Stunden KIP-Einzelselbsterfahrung absolvieren können. **Es stehen folgende Dozent*innen zur Verfügung:**

Coaching: Donnerstag, 23.11.2023, ab 11.30 Uhr (5 Stunden)

Leonore Kottje-Birnbacher, Katharina Scharping.

Einzelselbsterfahrung: Freitag, 24.11.2023 – Sonntag, 26.11.2023 (10 Stunden) Waltraut Bauer-Neustädter, Kornelia Gees, Petra Kreuzberger, Celia Krug-Machert, Katharina Scharping, Christoph Smolenski.

Begleitende Veranstaltungen

THERAPEUTEN*INNEN-KOLLOQUIUM

Termin nach Absprache

Das Therapeut*innen-Kolloquium ist ein kollegiales Gespräch zweier Dozent*innen mit dem/der Kandidat*in. Es dient der Prüfung der erworbenen theoretischen Kenntnisse, der praktischen Fertigkeiten und therapeutischen Handlungsmöglichkeiten in der KIP. Das Kolloquium ist öffentlich. Zuhörer*innen müssen sich vorher schriftlich anmelden.

Zuhörer*innenzahl: max. 10

BÜCHERTISCH

Freitag, 24.11.2023 bis Samstag, 25.11.2023

Buchhandlung Fundus Berlin

Anfragen und Wünsche an: buchfundus@gmx.de

VORTRAG

Freitag, 24.11.2023, 09.30 Uhr

Die ganze Welt ist eine Bühne (Shakespeare)

Die ganze Welt ist eine Bühne (Shakespeare)

Wer war ich, wer bin ich, wer will ich sein als KIP-Therapeut? Seit Sigmund Freuds Behandlungsempfehlungen steht im Raum, wie Therapeut*innen sein sollten. Die Therapeut*innen-Persönlichkeit hat einen größeren Einfluss auf den Behandlungserfolg als die Behandlungsmethode. Wie war ich während 50 Jahren als KB- und KIP-Therapeut? Immer der gleiche? Immer der selbe? Gab es Entwicklungen, gute wie problematische? Wenn unsere Persönlichkeit so viel Einfluss hat, sollten wir dann schauspielern? Oder müssen wir SEIN, wie im Method Acting des Films? Dann könnte es auch sein, dass wir als Persönlichkeit nicht für alle gleich hilfreich sein können, gleich geeignet, für einige sogar schädlich.

FILMABEND

Freitag, 24.11.2023, 20.15 Uhr, kostenfrei (Anmeldung erforderlich)

Effigie – Das Gift und die Stadt

Bremen 1828: Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, treffen in einer Welt aufeinander, die für beide keinen Platz hat. Cato strebt eine juristische Karriere an – zu einer Zeit, als Frauen noch nicht einmal studieren dürfen. Gesche hat ein Leben außerhalb des Gesetzes geführt und soll nun dafür bezahlen. Vor 200 Jahren vergiftete Gesche Gottfried aus Bremen mit Arsen fünfzehn Menschen, darunter auch ihre Eltern, ihren Bruder, Ehegatten, ihre Kinder. Weitere aus ihrem Umfeld starben, andere kamen mit dem Leben davon. Mit dem Wiederentdecken der Original-Prozessakten im Jahr 1987 wurde ihre Biografie neu recherchiert, zuletzt für den Film. Ulrich Sachsse wirkte als Wissenschaftlicher Berater bei den Dreharbeiten und als Schauspieler in der Rolle des Bremer Bürgermeisters Smidt mit. Umfangreiche Informationen auf www.ulrich-sachsse.de/filmprojekt.html

YOGA FÜR FRÜHAUFSTEHER*INNEN

Freitag, 24.11.2023 bis Sonntag, 26.11.2023, je 07.30–08.30 Uhr

Dr. med. Katharina Scharping, Ahrweiler

Yoga am Morgen ist der ideale Start in den Tag!

Eine ruhige und dennoch kraftvolle Yogastunde und eine kurze Tiefenentspannung bereiten auf den Tag vor. Der Energiefluss wird angeregt und der Körper vitalisiert. Der Geist zentriert sich für die Herausforderung der Seminare und wird offen für die neuen Erfahrungen. Für jeden geeignet. Keine Vorkenntnisse oder Voraussetzungen erforderlich. Bitte bequeme Kleidung und Yoga- oder Gymnastikmatte mitbringen. Die Teilnahmegebühr beträgt 15,00 €.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Teilnehmerzahl: max. 20

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TEILNEHMER*INNEN

Psychotherapeutisch vorgebildete Ärzt*innen, klinisch tätige Psycholog*innen (Diplom und Master), Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, Psychoanalytiker*innen mit Approbation bzw. in fortgeschrittener Psychotherapie Weiterbildung. Teilnahme von Studenten der Medizin bzw. Psychologie auf Anfrage.

Hinweis: Die Behandlung mit KIP ist nur bei Vorliegen der berufsrechtlichen Voraussetzungen möglich.

VORBEDINGUNGEN / RECHTSLAGE

Die Seminare sind Bestandteil des Curriculums der Deutschen Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie (DGKIP). Die Teilnahme an den Seminaren befähigt noch nicht, das Verfahren selbstständig anzuwenden.

Seminare finden nur statt, wenn bis zum **26.10.2023** eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt.

Bitte geben Sie unbedingt mind. zwei Ersatzseminare an, damit wir Sie umbuchen können, falls Ihr Erstwunsch bereits ausgebucht sein sollte bzw. ausfallen muss.

Ein Seminartausch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung ist nicht möglich. Beachten Sie bitte die Voraussetzungen bei den einzelnen Seminaren. Personen, die in einer nahen persönlichen Beziehung stehen, sollten nicht am gleichen Intensivseminar teilnehmen.

Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich zur Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht und akzeptieren, dass der Veranstalter für Ausfälle, die durch höhere Gewalt oder durch Absage von Referenten verursacht werden, keine Haftung übernehmen kann und dementsprechend keine Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden können.

ZERTIFIZIERUNG

Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der zuständigen Landesärztekammer beantragt. Sie müssen Ihre Teilnahme durch Ihre Unterschrift bestätigen. Bitte melden Sie sich deshalb bei Ankunft unbedingt im Tagungsbüro an und denken Sie daran, **Barcode-Etiketten** zur Fortbildung mitzubringen.

DATENSCHUTZ

Für Ihre Anmeldung ist das Erheben, Speichern und Verarbeiten Ihrer persönlichen Daten unumgänglich. Dies geschieht ausschließlich zum Zwecke der Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Ihre Daten werden nur an Dritte weitergegeben, die direkt in den Veranstaltungsablauf involviert sind, und wenn der organisatorische Ablauf dies erforderlich macht. Wir behandeln alle personenbezogenen Daten nach den Vorgaben der europäischen DSGVO.

ANMELDUNG – ABMELDUNG

Die **Anmeldung bzw. Abmeldung** muss schriftlich (auch per Fax oder E-Mail) erfolgen. Bei Abmeldung bis zum **12.10.2023** erfolgt die Rückzahlung der Seminargebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 40,00 €. Bei einer Absage bis zum **09.11.2023** erheben wir eine Stornogegebühr in Höhe von 40 % der Seminargebühren zzgl. Stornokosten für Übernachtung und Verpflegung (75 %). Bei einer späteren Absage werden keine Gebühren erstattet. Wir möchten Sie auf die Möglichkeit hinweisen, eine Seminarversicherung abzuschließen. Sollten Sie z.B. wegen einer Erkrankung nicht teilnehmen können, erhalten Sie die versicherten Kosten zurück. Unter dem Stichwort »Seminarversicherung« finden Sie im Internet geeignete Angebote.

ACHTUNG FRÜHBUCHER

Teilnehmer*innen, die die Seminargebühren bis zum 12.10.2023 zahlen, erhalten einen Frühbucherrabatt (entscheidend ist das Datum des Zahlungseingangs, nicht das Datum der Anmeldung).

SEMINARGEBÜHREN

	Bei Zahlungseingang bis 12.10.2023	Bei Zahlungseingang nach 12.10.2023
Theorieseminare	90,00 € für Mitglieder* 130,00 € für Nichtmitglieder	105,00 € für Mitglieder* 145,00 € für Nichtmitglieder
Intensivseminare	270,00 € für Mitglieder* 330,00 € für Nichtmitglieder	320,00 € für Mitglieder* 380,00 € für Nichtmitglieder
Coaching (5 Stunden) Einzelselbsterfahrung 10 Stunden	400,00 € 800,00 €	400,00 € 800,00 €
Therapeuten-Kolloquium	200,00 €	200,00 €

*gilt für Mitglieder der nationalen KIP-Gesellschaften

Ermäßigungen nur auf Antrag und mit Nachweis für Studenten, Arbeitslose, PPIa und KJP im praktischen psychiatrischen Jahr

KONTO

DGKIP, Sparkasse Göttingen

IBAN: DE52 2605 0001 0016 0024 95

BIC: NOLADE21GOE

Bei Auslandsüberweisungen: Gebühren zu Lasten des Einzahlers

TAGUNGSORT – UNTERKUNFT – VERPFLEGUNG

Das Parkhotel Ropeter befindet sich verkehrsgünstig an der Autobahnausfahrt (A7) Göttingen-Dransfeld im Stadtteil Göttingen-Grone. Wer mit der Bahn anreist, ist ebenfalls gut angebunden. Das Hotel ist nur 2 km vom Bahnhof entfernt und gut mit verschiedenen Buslinien zu erreichen. Die 117 Zimmer in drei Kategorien bieten alle Annehmlichkeiten eines 4-Sterne-Hotels und verfügen über Minibar, Flachbild-TV, Föhn und kostenfreies W-LAN. Parken darf der Gast auf dem kostenfreien hoteleigenen Parkplatz mit 150 Plätzen.

Haustiere sind willkommen (20,00 € pro Tier/Nacht).

Die Zimmer werden über das Sekretariat der DGKIP gebucht, die Vergabe erfolgt nach Datum des Eingangs der Anmeldung.

PREISE

Übernachtung Parkhotel Ropeter:

Übernachtung im Einzelzimmer/Frühstück 95,00 € pro Nacht/Zimmer

Übernachtung im Doppelzimmer/Frühstück 115,00 € pro Nacht/Zimmer

Am **Anreisetag** können die Zimmer ab 14.00 Uhr belegt werden.

Am **Abreisetag** müssen die Zimmer bis 12.00 Uhr geräumt werden.

Pauschalen (obligatorisch für alle Teilnehmer und Dozenten):

Pauschale 1: Anreise am Donnerstag zum Theorieseminar218,00 €
Kaffeepausen mit wechselnden Kleinigkeiten und Obst vormittags:
Freitag, Samstag, Sonntag
Kaffeepausen mit wechselnden Kleinigkeiten und Obst nachmittags:
Donnerstag, Freitag, Samstag
Mittagsbuffet mit einem Getränk: Donnerstag, Freitag, Samstag
Wasser, Kaffee, Tee: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
Raumnutzungspauschale

Pauschale 2: Anreise am Donnerstagabend196,00 €
Kaffeepausen mit wechselnden Kleinigkeiten und Obst vormittags:
Freitag, Samstag, Sonntag
Kaffeepausen mit wechselnden Kleinigkeiten und Obst nachmittags:
Donnerstag, Freitag, Samstag
Mittagsbuffet mit einem Getränk: Freitag, Samstag
Wasser, Kaffee, Tee: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
Raumnutzungspauschale

Pauschale 3: Anreise am Freitag168,00 €
Kaffeepausen mit wechselnden Kleinigkeiten und Obst vormittags:
Freitag, Samstag, Sonntag
Kaffeepausen mit wechselnden Kleinigkeiten und Obst nachmittags:
Freitag, Samstag
Mittagsbuffet mit einem Getränk: Freitag, Samstag
Wasser, Kaffee, Tee: Freitag, Samstag, Sonntag
Raumnutzungspauschale

Zusätzliche Mahlzeiten

Abendessen Buffet 28,00 € pro Tag/Person – vorherige Buchung und
Zahlung über DGKIP, begrenzte Nachbuchung vor Ort möglich

VERKEHRVERBINDUNGEN

Mit dem Auto

A7 Hannover/Kassel, Ausfahrt 73 Göttingen-Dransfeld, weiter Richtung Innenstadt, nach 1,5 km liegt das Hotel auf der rechten Seite.

Mit der Bahn

Vom Bahnhof Göttingen mit dem Taxi (ca. 10,00 €) oder mit den Buslinien 61 und 120. Linie 120 von Haltestelle Bahnhof/ZOB, Ausstieg Gotteslager (20 m zum Hotel). Linie 61 von Haltestelle Bahnhof/ZOB, Ausstieg Deisterstraße (10 m zum Hotel)

DOZENT*INNEN, NACHWUCHSDOZENT*INNEN UND GASTDOZENT*INNEN

Friedrichs-Dachale, Andrea · Dr. med.
Am Sölenborn 8, 37085 Göttingen

Gees, Kornelia · Dipl.-Psych., eigene Praxis
Martinistr. 17, 48268 Greven

Gersdorf, Hans-D. · Arzt, KJP, eigene Praxis
Aschaffener Str. 148, 63773 Goldbach

Koerdt-Brüning, Birgit · Dr. med., eigene Praxis
Elsener Str. 92–94, 33102 Paderborn

Kottje-Birnbacher, Leonore · Dr. phil., Dipl.-Psych., eigene Praxis
Düsseldorfer Str. 55, 40545 Düsseldorf

Krägeloh, Christine · Dipl.-Psych.
Reichsmarkstraße 150, 44265 Dortmund

Kreuzberger, Petra · Dr. med., eigene Praxis
Klemensstr. 6 a, 33649 Bielefeld

Krug-Machert, Celia · Ärztin, eigene Praxis
Alte Teichstr. 9, 44225 Dortmund

Oepen-Duré, Veronika · Dr. med., eigene Praxis
Am Rössleberg 15, 79856 Hinterzarten

Rosenberg, Lutz · Dipl.-Psych.
Auf dem Acker 21, 32278 Kirchlegern

Sachsse, Ulrich · Prof. Dr. med.
Wissenschaftlicher Berater Asklepios Fachklinikum
Ulmenstr. 11a, 37124 Rosdorf

Sannwald, Renate · Dr.med., eigene Praxis
Pertisauer Weg 41, 12209 Berlin.

Scharping, Katharina · Dr. med.
Chefärztin Dr. von Ehrenwall'sche Klinik
Walporzheimer Str. 2, 53474 Ahrweiler

Smolenski, Christoph · Dr. med., Ärztlicher Direktor i.R.
und Geschäftsführer Dr. von Ehrenwall'sche Klinik
Walporzheimer Str. 2, 53474 Ahrweiler

Tiedgen, Arne · Dipl.-Psych.
Ludwig-Chronegk-Straße 19, 98617 Meiningen

Ullmann, Harald · Dr. med.
Tulpenstr. 9, 76199 Karlsruhe

Wendling-Platz, Georgia · Oberärztin, Klinik Dr. Fontheim
Lindenstr. 15, 38704 Liebenburg

Wimmer, Marcus · Dr. med., eigene Praxis
Ostwall 95, 47798 Krefeld

Wimmer, Monika · Dr. med., eigene Praxis
Ostwall 95, 47798 Krefeld

TERMINE

17. Zentrales Fortbildungsseminar

22.–25. Februar 2024 · Freiburg/Breisgau

18. Zentrales Fortbildungsseminar

14.–17. März 2024 · Bäk bei Ratzeburg

19. Zentrales Fortbildungsseminar

06.–09. Juni 2024 · Bernried am Starnberger See

20. Zentrales Fortbildungsseminar

September 2024 · Berlin-Grünwald

21. Zentrales Fortbildungsseminar

21.–24. November 2024 · Göttingen

WICHTIGE HINWEISE / EINLADUNGEN

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 23. November 2023, 20.00–22.00 Uhr

Göttingen, Parkhotel Ropeter